

Betrugsaffäre in Tirol: Bosnische Bande zapft Tankstellen 356 Mal an!

Eine bosnisch-herzegowinische Tätergruppe nutzte gefälschte Tankkarten, um in Österreich Diesel zu stehlen und verursachte einen sechsstelligen Schaden. Ermittlungen laufen.



Tirol, Österreich - In einer umfassenden Polizeiermittlung wurde kürzlich eine fünfköpfige Tätergruppe aus Bosnien-Herzegowina identifiziert, die im Zeitraum von März bis August 2024 gewerbsmäßigen Betrug mit einer gefälschten Tankkarte beging. Die Gruppe zapfte Tankstellen in Tirol, Kärnten, Salzburg und Oberösterreich an, um Diesel zu stehlen und verursachte dabei einen erheblichen Schaden im unteren sechsstelligen Eurobereich. Insgesamt wurden 356 illegale Betankungen registriert, wobei allein in Tirol 78 Tankstopps verzeichnet wurden. Die Polizeiinspektion Steinach-Wipptal übernahm die Ermittlungen, die sich über acht Monate erstreckten, und verdächtigt die Gruppe, Teil einer organisierten kriminellen

Vereinigung zu sein. Weitere strafrechtliche Schritte gegen die Verdächtigen sind im Gange, wie **5min** berichtet.

Die Nutzung gefälschter Tankkarten ist ein Teil des breiter angelegten Problems der organisierten Kriminalität, die in Deutschland und Europa weiterhin hochgradig präsent ist. Laut einem aktuellen Lagebild des Bundeskriminalamtes zeigt sich das Gewalt- und Bedrohungspotenzial dieser Gruppen, die nicht nur ihre eigenen Mitglieder, sondern auch Konkurrenzgruppen und unbeteiligte Dritte in Bedrängnis bringen. In etwa einem Viertel der Ermittlungsverfahren konnten durch die Auswertung verschlüsselter Kommunikation wesentliche Ergebnisse erzielt werden, was die Herausforderungen für die Strafverfolgung verdeutlicht. Die Schadenssumme durch organisierte Kriminalität betrug 2023 in Deutschland beeindruckende 2,7 Milliarden Euro, was eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr darstellt, so **BKA**.

Der Hintergrund des Betrugs

Die Tätergruppe verwendete eine gefälschte Tankkarte einer Transportfirma, um ohne Bezahlung Treibstoff zu beziehen. In Anbetracht der Zunahme an Betrugsfällen in diesem Sektor stellt sich die Frage der Sicherheit und der gültigen Identifikation in der Tankkartenbranche. Ein effizienter Identifikationsprozess könnte solchen Straftaten, wie dem in Tirol geschehenen, entgegenwirken.

Auf der anderen Seite zeigt die Situation in Österreich, dass solche Betrügereien nicht isoliert sind, sondern Bestandteil eines größeren Gefüges angespannter Sicherheitslagen sind, die durch die Aktivitäten organisierter krimineller Gruppen verschärft werden. Ein weiteres Ergebnis der Krise ist die zunehmende Mobilität dieser Gruppen über nationale Grenzen hinweg. Grenzüberschreitende Ermittlungen und eine enge Kooperation internationaler Polizeibehörden sind daher entscheidend für die Bekämpfung des organisierten Verbrechens.

Zusammenfassend verdeutlicht der Vorfall die Notwendigkeit für präventive Maßnahmen und effektivere Kontrollmechanismen im Umgang mit Tankkarten, um die Wirtschaft vor solchen gewerbsmäßigen Betrugereien zu schützen. Die Entwicklungen werden weiterhin eng verfolgt, da die Behörden entschlossen sind, gegen die wachsende Bedrohung durch organisierte Kriminalität vorzugehen, wie bereits angedeutet auf **MeinBezirk**.

Details	
Vorfall	Betrug
Ursache	gewerbsmäßiger Betrug, Verwendung einer gefälschten Tankkarte
Ort	Tirol, Österreich
Schaden in €	600000
Quellen	• www.5min.at • www.meinbezirk.at • www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at